Gesundheitsmediatoren/-innen



Impressum

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. (EMZ) Herausgeber:

Königstraße 6, 30175 Hannover

Druck: flveralarm

Bildnachweis: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., Fotolia.com

Juni 2014 Stand:

© Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., alle Rechte vorbehalten

Ansprechpartner/-innen vor Ort

Für weitere Informationen zu den Gesundheitsmediatoren/-innen und bei Anfragen für muttersprachliche Informationsveranstaltungen wenden Sie sich bitte an:

Standortprojektträger in München

Bayerisches Zentrum für Transkulturelle Medizin e.V.

Nigora Mirzoeva (MiMi-Standortkoordinatorin)

Landshuter Allee 21 80637 München

Tel.: 089 18937876-8 oder -0 E-Mail: Mirzoeva@bayzent.de



Fördernder Partner in München

Referat für Gesundheit und Umwelt

Bayerstraße 28a 80335 München www.muenchen.de/rgu



Bundesweiter Projektträger

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.

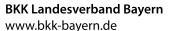
Königstraße 6 30175 Hannover Tel.: 0511 168410-20 E-Mail: ethno@onlinehome.de www.ethnomed.com





Förderer

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege www.stmgp.bayern.de



Sanofi Pasteur MSD GmbH www.spmsd.de

MSD SHARP & DOHME GMBH www.msd.de























Das MiMi-Projekt in Bayern

Informationsangebote

Sprachen

Das Gesundheitsprojekt "Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Bayern" wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, die Betriebskrankenkassen in Bayern, die Sanofi Pasteur MSD GmbH und die MSD SHARP & DOHME GMBH. Das Ethno-Medizinische Zentrum e.V. führt das Projekt in Kooperation mit zahlreichen Projektpartnern landesweit durch.

Ziel des Projekts ist es, mehrsprachige und kultursensible Gesundheitsförderung und Prävention für Migranten/-innen anzubieten.

Dazu werden engagierte Migranten/-innen als interkulturelle Gesundheitsmediatoren/-innen gewonnen und geschult. Sie informieren ihre Landsleute in der jeweiligen Muttersprache über das deutsche Gesundheitssystem und weitere Themen der Prävention.

Mit Unterstützung der ausgebildeten Gesundheitsmediatoren/-innen und der Akteure des Gesundheitswesens wird die Eigenverantwortung von Migranten/innen für ihre Gesundheit gestärkt und damit die "gesunde Integration" von Menschen mit Migrationshintergrund in Bayern unterstützt.

Im Rahmen der bayerischen Gesundheitsinitiative "Gesund.Leben.Bayern." steht MiMi für interkulturelle Gesundheitsförderung und Prävention.

- Muttersprachliche Informationsveranstaltungen zu den Themen:
 - Das deutsche Gesundheitssystem
 - Vorsorge und Früherkennungsuntersuchungen
 - ▷ Alkoholkonsum und Hintergründe
 - ▶ Alter, Pflege und Gesundheit
 - ▶ Brustkrebsfrüherkennung und -behandlung
 - Diabetes
 - ▶ Ernährung und körperliche Bewegung
 - Ernährung und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen
 - Erste Hilfe beim Kind
 - ▶ Familienplanung und Schwangerschaft
 - Gesundheitsrisiko Rauchen
 - ▶ Impfen
 - Kindergesundheit und Unfallprävention
 - ▶ Mundgesundheit und gesunde Zähne
 - Seelische Gesundheit
 - Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
 - Umgang mit Medikamenten
 - ▶ Vermeidung von Übergewicht
- Unterstützung von öffentlichen Kampagnen zu aktuellen Gesundheitsthemen
- Leitung von interkulturellen Gesundheitsgruppen
- Mehrsprachige Wegweiser zu zahlreichen Präventionsthemen

Die Angebote der Gesundheitsmediatoren/-innen sind auf Einsatzfelder im Gesundheitsbereich zugeschnitten. Wir richten uns nach dem konkreten Bedarf der Institutionen.

Das MiMi-Gesundheitsprojekt richtet sich vorrangig an Migranten/-innen mit folgenden Muttersprachen:

Albanisch

Pashtu

Amharisch

Persisch

Arabisch

Portugiesisch

Aramäisch

Russisch

Bosnisch

Serbisch

Dari

Spanisch

Deutsch

Tadschikisch

Englisch

Thai

Französisch

Tigrinya

Griechisch

Türkisch

Kroatisch

Ukrainisch

Kurdisch

Vietnamesisch

Die Gesundheitsmediatoren/-innen können von Gesundheitseinrichtungen, Stadtteil- und Beratungszentren, Arztpraxen, Elternschulen, Kindergärten, Seniorengruppen und interkulturellen Einrichtungen angefragt werden.

Wenn Sie, Ihre Einrichtung oder Ihre Organisation Gesundheitsmediatoren/-innen engagieren möchten, wenden Sie sich gerne an die MiMi-Standortkoordinator/-in vor Ort.